

# Wer wird neue Rosenkönigin?

**Am 13. Juni wird die neue Rosenkönigin gewählt. Die amtierende Rosenkönigin, Anja Meierhofer, wird ihre Krone im Stadtsaal Rapperswil-Jona an die Nachfolgerin übergeben. Interessierte junge Frauen können sich jetzt bewerben.**

Rapperswil-Jona. – Der Verkehrsverein Rapperswil-Jona führt am 13. Juni zum vierten Mal die Wahl der Rosenkönigin durch. Seit Juni 2007 hat Anja Meierhofer die Region als Rosenkönigin vertreten. Sie hat viele repräsentative Aufgaben wahrgenommen und die Region auch im Ausland vertreten. Nun endet aber die Amtszeit von Anja Meierhofer. Aus diesem Grund werden neue Kandidatinnen für ihre Nachfolge gesucht. Die Bewerbungsfrist läuft bis 15. Februar.

Gesucht wird eine Frau zwischen 18 und 30 Jahren, welche selbstbewusst und offen ist und eine positive, natürliche Ausstrahlung hat. Sie muss gerne repräsentieren und Freude daran haben, die Regionen Rapperswil-Jona, Obersee, Zürichsee und Züri Oberland zu vertreten. Aus allen eingegangenen Bewerbungen werden an einem Casting Ende Februar zwölf Finalistinnen von einer Jury ausgewählt. Diese werden sich der Wahl am 13. Juni im Stadtsaal Rapperswil-Jona stellen.

**Lässiges Outfit und Abendkleid**  
Ende März findet mit allen Finalistinnen ein professionelles Fotoshooting mit dem Fotografen Christian Funke

statt. Dieses wird im wunderschönen Feldschlösschen-Areal in Rheinfelden, vor einer prächtigen Kulisse, durchgeführt. Weitere Events bei Presenting Partnern warten bis zur Wahl im Frühsommer auf die Kandidatinnen.

Den Höhepunkt, die Rosengala vom 13. Juni, erleben die Zuschauer sowie Kandidatinnen im Stadtsaal «Kreuz». Wetterfee Jeannette Eggenchwiler wird durch den glamourösen Abend führen. Die Teilnehmerinnen werden sich vor dem Publikum und der Jury in drei Durchgängen präsen-

tieren – einmal im lässigen Outfit und zum Abschluss in eleganter Abendgarderobe.

**Jetzt anmelden**  
Auf die Gewinnerin und die Kandidatinnen warten viele attraktive Preise unserer Presenting Partner. Als Hauptpreis steht der Rosenkönigin für ein Jahr ein Mini Cabriolet zur Verfügung. Auch weitere Gewinne wie Laptops, Beautysets, etcetera können an der Rosengala entgegengenommen werden. Das Wichtigste ist jedoch, dass der Rosenkönigin zwei

abwechslungsreiche und spannende Amtsjahre bevorstehen.

Sind Sie in der Region rund um Rapperswil-Jona aufgewachsen, wohnen Sie hier oder haben sonst einen engen Bezug zur Region? Sind Sie eine offene und natürliche Frau im Alter zwischen 18 und 30 Jahren? Dann sind Sie vielleicht die neue Rosenkönigin 2009/2010! Das Anmeldeformular erhalten Sie bei der Tourist Information Rapperswil-Jona oder als Datei zum Download unter [www.rosengala.ch](http://www.rosengala.ch). Anmeldeschluss ist Montag, 16. Februar. (pd)



**Gibt ihre Krone ab:** In den zwei Jahren als Rosenkönigin hat sich Anja Meierhofer weit über die Region hinaus einen Namen gemacht.

AUFGEFALLEN

## Ungeborene im Test

Von Brigitte Erni

**Die Wissenschaft** arbeitet emsig daran, Krankheiten und Behinderungen auszurotten – und zwar schon möglichst vor der Geburt. Immer genauere pränatale Untersuchungen sind an der Tagesordnung. Der neuste Erfolg der Forscher auf diesem Gebiet sind Erkenntnisse, die künftig die Erkennung von autistischen Störungen schon im frühen Stadium der Schwangerschaft ermöglichen sollen. Und folgerichtig hiess es in der entsprechenden Publikation, dass «damit der Weg frei wäre für künftige Tests – und für Abtreibungen». Immerhin wollen die Forscher eine Diskussion anregen über die Folgen dieser Entwicklung, also darüber, ob solche Tests letztlich wünschenswert seien. Die Frage stehe im Raum, was uns verloren ginge, wenn autistische Kinder aus der Gesellschaft ausgeschlossen, das heisst im Klartext, gar nicht erst geboren würden. Offensichtlich wird überlegt, ob Menschen mit einer autistischen Störung allenfalls auch einen gesellschaftlichen Nutzen haben könnten – oder ob sie nur eine Belastung seien.

**Die Diskussion** müsste allerdings nicht nur hinsichtlich der Autismus-Störung sondern ganz allgemein zur Frage von behinderten oder kranken Kindern geführt werden. Die ganze Entwicklung läuft irgendwie darauf hinaus, dass nur noch gesunde, schöne und kluge Babys geboren werden sollen. Kinder nach Mass sozusagen. Und dabei vergessen wir, dass doch auch ein Leben mit einer Krankheit oder Behinderung lebenswert sein kann. Auch ein behindertes Kind kann Liebe, schenken und Liebe empfangen, sich freuen, sich mitteilen. Neben der grossen Belastung, die die Betreuung eines kranken Kindes zweifellos mit sich bringen kann, ist in solchen Familien oft auch eine ganz besondere Liebe und Hingabe an diese grosse Aufgabe spürbar. Vielleicht brauchen wir gar solche Kinder, vielleicht sind sie wichtig und wertvoll, weil wir bei der Fürsorge für sie unsere tiefste Menschlichkeit entfalten. Wir brauchen nicht massgeschneiderte Kinder, wir brauchen Liebe für die Kinder, die uns geschenkt werden.

# Erstmalige Verleihung der Eschenbach Awards

**Der Gemeinderat Eschenbach will im Februar erstmals den «Eschenbach Award» vergeben. Mit dieser Auszeichnung sollen jedes Jahr Leute, Firmen oder Organisationen geehrt werden, die besondere Leistungen in Sport, Gesellschaft oder Wirtschaft vollbracht haben.**

Eschenbach. – Mit dem «Eschenbach Award» hat der Gemeinderat Eschenbach eine seit einigen Jahren schlummernde Idee aufgegriffen. Diese Preisverleihung soll dazu dienen, herausragende Leistungen, Innovationskraft, uneigennütziges Engagement auszuzeichnen. Neben bekannten Grössen kann so beispielsweise auch jemandem die verdiente öffentliche

Anerkennung zuteil werden, der sonst eher im Stillen wirkt.

Die ganze Eschenbacher Bevölkerung wurde in den letzten Tagen mittels Flugblatt eingeladen, dem Gemeinderat bis Freitag, 30. Januar, Vorschläge für die Vergabe der «Eschenbach Awards 2008» einzureichen. Nominierungen sind in folgenden drei Bereichen Sport, Gesellschaft oder Wirtschaft möglich.

**Besondere Leistungen**

Nominiert werden können in den Sparten Sport und Gesellschaft Privatpersonen oder Organisationen und in der Sparte Wirtschaft zusätzlich auch Firmen mit Wohn-, Vereins- oder Geschäftssitz in Eschenbach oder Heimatort Eschenbach.

Die Vergabe der Auszeichnungen wird durch den Gemeinderat voraus-

sichtlich im Februar in einem einfachen, aber stilvollen Rahmen erfolgen.

Die Wahl der Award-Empfänger geschieht übrigens nicht nach Anzahl der Nennungen, sondern nach Art, Umfang und Bedeutung der Leistungen gemäss Kriterienliste.

Die Kriterien für die Nomination von Kandidatinnen und Kandidaten für den «Eschenbach Award 2008» sind:

- Sport: Spitzenleistungen von Einzelsportlern; Spitzenleistungen von Vereinen; Lebenswerke im Sport oder zugunsten des Sports; Leistungen von Sportlern oder Vereinen im Nachwuchsbereich; organisatorische Grosstaten.
- Gesellschaft: humanitäre Verdienste im In- und Ausland; soziales Engagement; spezielle Leistungen in den

Bereichen Kultur, Tradition und Brauchtum; Erfolge und Würden in Politik; nationale oder internationale Erfolge in der Unterhaltungsbranche oder anderen gesellschaftlichen Gebieten; besondere Leistungen für die Umwelt.

- Wirtschaft: Innovationskraft und Erfindergeist; wirtschaftliche Verdienste zum Wohl der Gemeinde; besondere Leistungen als Arbeitgeber (beispielsweise Anzahl oder Qualität der Arbeitsplätze, Verlässlichkeit, soziale Verantwortung); wirtschaftliche Erfolge auf nationalem oder internationalem Gebiet; herausragende Qualität von Produkten oder Dienstleistungen.

Die Nominierungen nimmt die Gemeindeverwaltung bis Ende Januar auch per E-Mail an die Adresse [info@eschenbach.ch](mailto:info@eschenbach.ch) entgegen. (gre)

# Die Anforderungen in der Sozialarbeit steigen zunehmend

**Walter Keller führt seit 1. November als Zentrumsleiter das Beratungszentrum vom Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet in Uznach.**

Uznach. – Walter Keller ist verheiratet und Vater von vier erwachsenen Kindern. Er wohnt in Rapperswil-Jona und hat einen zweiten Wohnsitz im Tessin. Mit der Schaffung polyvalenter Beratungszentren Ende 2006 war innerhalb des Zweckverbandes Soziale Dienste Linthgebiet viel Aufbauarbeit zu leisten. Die in Uznach angesiedelte Amtsvormundschaft, welche mit der Führung der gesetzlichen Mandate betraut war, musste in die beiden regionalen Beratungszentren Uznach und Rapperswil-Jona integriert werden.

Die Anforderungen im Bereich der freiwilligen und gesetzlichen Sozialarbeit steigen zunehmend. Ebenso ist die Komplexität der anfallenden Beratungsprozesse heutzutage so, dass

eine Trennung zwischen gesetzlicher und freiwilliger Sozialarbeit zunehmend problematisch ist. Es ist in Zukunft wichtig, dass die bereits durchgeführte organisatorische Zusammenführung stabilisiert und weiter ausgebaut werden kann.

**Der Mensch im Mittelpunkt**

Das Betreuungs- und Beratungsangebot in Uznach umfasst:

- Allgemeine Sozialberatung
- Führung von gesetzlichen Mandaten (Vormundschaften)
- Jugend- und Familienberatung
- Suchtberatung
- Gesundheitsvorsorge/Suchtprävention
- Schulsozialarbeit

Das Beratungszentrum berät und begleitet seine Klienten mit Fachkompetenz, Wohlwollen und nimmt ihre Anliegen ernst. Es leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Zur Erreichung dieser Zielsetzung kommt der Beratung und Betreuung der Klienten eine zentrale Bedeutung zu. Im Zentrum der be-

treuerischen und pädagogischen Bemühungen steht immer der Mensch.

Das jeweils zu erreichende Ziel soll inhaltlich und zeitlich sinnvoll strukturiert werden, damit der hilfesuchende



**Mit Fachkompetenz und Wohlwollen:** Walter Keller leitet seit November das regionale Beratungszentrum.

de Klient ein eigenverantwortliches Leben führen kann. Sodann gilt es, den Ist-Zustand in verschiedenen Bereichen zu erfassen, wie etwa die Ausbildungssituation, die Finanzlage, die Notwendigkeit allfälliger therapeutischer Hilfen und die persönlichen Lebensumstände. Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Zeitspanne sollen – gemeinsam mit den Klienten – individuelle, realistische und schrittweise Lösungen der sich stellenden Probleme im Sinne einer kontinuierlichen Beratung erarbeitet werden.

Nicht selten müssen die Sozialarbeiter und Berater fähig sein, mit Zielkonflikten fertig zu werden, diese dem Klienten einsichtig zu machen und – wenn möglich – wiederum gemeinsam mit dem Hilfesuchenden Prioritäten zu setzen und Kompromisse zu schliessen. Die Beratung soll Eigenschaften wie Selbstverantwortung und Rücksichtnahme fördern und die Fähigkeit zur Selbsthilfe stärken. (pd)

IMPRESSUM

**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Verleger:** Hanspeter Lebrument  
**Publizistischer Direktor:** Andrea Masüger  
**Redaktionsleitung:** David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Femppel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See), Philipp Wyss.  
**Verlag:** Südostschweiz Presse und Print AG, Chur.  
**Abo- und Zustellservice:** Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 0844 226 226, E-Mail [abo@suedostschweiz.ch](mailto:abo@suedostschweiz.ch).  
**Anzeigen:** Südostschweiz Publicitas AG.

Erscheint siebenmal wöchentlich.

**Gesamtauflage:** 127 428 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt).

**Adresse:** Die Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 10.  
**E-Mail:** [redaktion-ga@suedostschweiz.ch](mailto:redaktion-ga@suedostschweiz.ch).  
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.